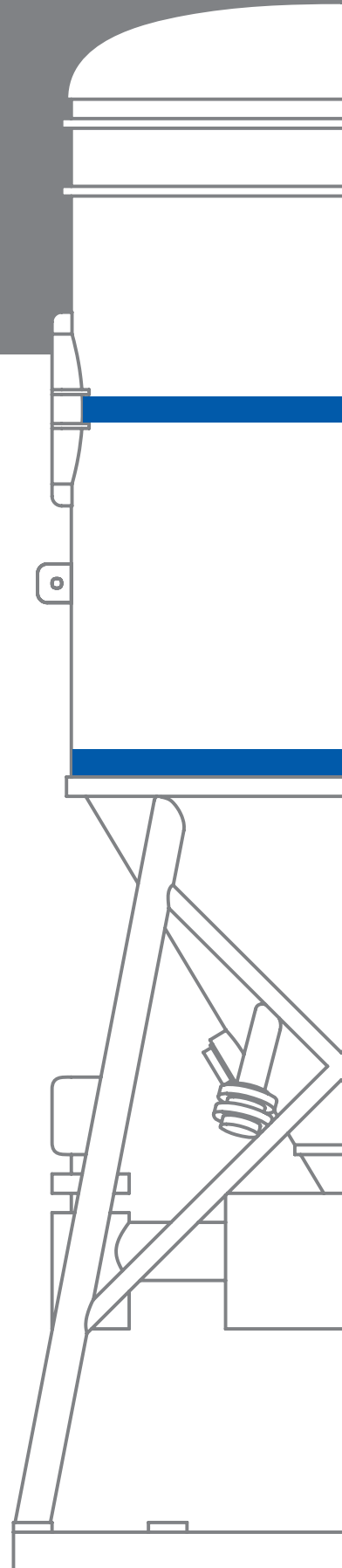


# **maxit** Fassadenbeschichtung



## Egalisationsanstriche/Fassadenbeschichtungssystem auf maxit Edelputze

### Auszug aus dem Handbuch „Putz – Stuck- Trockenbau und Wärmedämmung“ 3. Auflage

Egalisationsanstriche dienen zum farblichen Ausgleich unterschiedlich austrocknender, mineralischer Oberputze. Egalisationsanstrich ist ein einmaliger Anstrich, mit dem ein verbesserter Witterungsschutz gegenüber einer ungestrichen Fassade erreicht wird. Für Egalisationsanstriche dürfen nur Anstriche verwendet werden, die die Dampfdiffusion und die Feuchtigkeitsabgabe des Putzes nicht behindern, jedoch die Feuchtigkeitsaufnahme reduzieren. Bei Putzen der Mörtelgruppe P I darf die Kohlen-säureaufnahme nicht behindert werden.

#### **Ausführung:**

Der Egalisationsanstrich wird nach Trocknung des Putzes aufgebracht. Die Trocknungszeit des Putzes ist von den Witterungsbedingungen abhängig. Bei Farbtonen mit einem Hellbezugswert unter 40 ist ein einmaliger Egalisationsanstrich nicht geeignet, da mit diesem eine wolkenfreie Oberfläche nicht gewährleistet werden kann. In diesem Fall ist mindestens eine Grund- und Schlussbeschichtung erforderlich. Das gleiche gilt, wenn ein Schutz gegen das Auftreten von Algen und Pilzen gewünscht wird.

Für Fassaden mit geringem oder ohne Dachüberstand ist ein Egalisationsanstrich nicht empfehlenswert, da dieser aufgrund der zu erwartenden höheren Witterungsbelastung und der geringen Schichtdicke des Egalisationsanstrichs nicht dauerhaft ist. In diesem Fall ist mindestens eine Grund- und Schlussbeschichtung erforderlich. Ein Egalisationsanstrich ist für gedämmte Fassaden, die aufgrund bauphysikalischer Zusammenhänge, wie z. B. Taupunktunterschreitung und dadurch bedingter längerer Feuchtebelastung der Putzoberfläche, nicht geeignet.

Insbesondere bei Edelputzen wünscht der Auftraggeber häufig keine Beschichtung, um den mineralischen Charakter des Oberputzes zu erhalten.

**Vorsicht Falle:** werden farbige Edelputze verwendet, kann es kurze Zeit nach der Ausführung zu störenden Farbveränderungen kommen. Das in dem mineralischen Bindemittel Kalk und Zement enthaltene Calciumhydroxid wird bei ungünstigen Witterungsbedingungen auf die Putzoberfläche transportiert. In Verbindung mit dem in der Atmosphäre allgegenwärtigen

Kohlendioxid entsteht dann Calciumcarbonat, besser bekannt auch als Kalkstein. Die so entstandene Ausblühung wirkt als weiß-grauer Belag vor allem auf farbigen Oberputzen störend.

Nur durch eine funktionstüchtige Grundierung mit einem geeigneten Grundbeschichtungsstoff lassen sich solche Effekte (Migration von Calciumhydroxid an die gestrichene Putzoberfläche) bedingt vermeiden. Außerdem: der noch junge Edelputz beziehungsweise Mineralputz zeigt nach den ersten sechs bis zwölf Monaten der Herstellung häufig eine hohe Alkalität (pH-Wert > 12) auf, so dass auch deswegen häufig Farbveränderungen von (intensiv) farbigen Egalisationsanstrichen auftreten, weil die (organische) Pigmentierung nicht genügend alkalibeständig war. In vielen Fällen wurde wegen eines intensiven Farbtons der Fassade dann ein Dispersionsbeschichtungsstoff als Egalisationsanstrich auf einem mineralischen Oberputz gewählt.

Bei farbig pigmentierten oder weißen mineralisch gebundenen Oberputzen können aufgrund der mineralischen Bindemittel Kalk und Zement trotz aller Sorgfalt bei der Verarbeitung Farbtonunterschiede, insbesondere bei dünnlagigen oder verriebenen Putzen, nicht immer ausgeschlossen werden. Eine solche, lediglich optische Beeinträchtigung, kann durch einen sogenannten Egalisationsanstrich beseitigt werden.

Die Ausführung eines Egalisationsanstriches kann – im Einvernehmen mit dem Bauherrn – davon abhängig gemacht werden, ob der gewünschte optische Eindruck der Putzoberfläche einen solchen Anstrich erfordert. Weil Egalisationsanstriche die Anforderungen an den Beschichtungs-aufbau und andere Funktionen (wie z. B. Witterungsstabilität, Farbbeständigkeit) nicht oder nur begrenzt erfüllen, sind sie keine Fassadenbeschichtungen/-beschichtungssysteme im klassischen Sinn und nach DIN 18363.

**Der Egalisationsanstrich ist im Leistungsverzeichnis in einer eigenen Position auszuscheiden und gesondert abzurechnen.**

### Auszug aus dem Merkblatt: „Strukturierte Putzoberflächen“ „Visuelle Anforderungen“

siehe Tabelle 1

#### **Farbton**

Das optische Erscheinungsbild der Oberfläche muss gleichmäßig sein.

**Anmerkung:** Bei nicht beschichteten mineralischen Putzen und bei intensiv eingefärbten Putzen ist der Farbeindruck nicht immer gleichmäßig. Bei eingefärbten mineralischen und bei intensiv eingefärbten Putzen – mit Ausnahme der Putzweise Kratzputz – sollte grundsätzlich eine Beschichtung/Anstrich vorgesehen und in Ausschreibung und Angebot mit aufgenommen werden. Die Ausführung kann dann – im Einvernehmen mit dem Bauherrn – davon abhängig gemacht werden, ob der gewünschte Eindruck eine Beschichtung/Anstrich erfordert.

**maxit empfiehlt folgenden Beschichtungs-aufbau.**

**Tabelle 1**

Kriterien	Mineralische Putze	Silikatputze	Siliconharzputze	Dispersions-/Kunstharzputze
Auströcknung/ Abbindemechanismen	Zementhydratation und Karbonatisierung des Kalkes; zudem Verdunstung des Wasseranteils	Verkieselung des Wasserglases und Verdunstung des Wasseranteils	Filmbildung, Verdunstung des Wasseranteils	
Verhalten bei Feuchtigkeitseinwirkung	Ohne zusätzliche Beschichtung (Anstrich) vorübergehende Fleckenbildung bzw. Farbtonveränderung bei Beregnung		Nasse Flächen / Bereiche zeichnen sich nur durch unterschiedlichen Glanzeindruck ab, der nach Trocknung wieder verschwindet.	
Farbeindruck nach Trocknung/ Aushärtung	Je nach Trocknungsbedingungen (Witterung und Putzgrund) ist der Farbeindruck bei eingefärbten Putzen nicht immer gleichmäßig.			

**Minimale Standzeiten von Außenputzen vor Beschichtung mit Anstrichen bzw. Anstrichsystemen**

Untergrund	Beschichtung mit <b>maxit</b>					
	Dispersionsfarbe A 7060	Silikatfarbe A 7020	Egalisationsfarbe A 7050	Siliconharzfarbe A 7030	Solarfarbe A Solaren	intens A 7070
neue mineralische pulverförmige Edelputze (z.B. <b>maxit</b> ip color plus, <b>maxit</b> ip 44, <b>maxit</b> star 220)	3 Tage zweimalig	14 Tage zweimalig	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	3 Tage zweimalig, 3 Tage Hydrogrund und einmalig, 14 Tage einmalig	3 Tage zweimalig	14 Tage zweimalig
neuer Siliconharzputz (z. B. <b>maxit</b> Silco A 9030)	n.e	n.e	n.e	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	3 Tage zweimalig	3 Tage zweimalig
neuer Silikatputz (z. B. <b>maxit</b> Sil A 9020)	n.e	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	n.e	5 Tage einmalig, bzw. zweimalig	5 Tage einmalig, bzw. zweimalig	n.e
neuer Kunstharzputz z.B. <b>maxit</b> Spectra A 9040	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	-	-	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	3 Tage einmalig bzw. zweimalig
neuer Solarputz A	n.e	n.e	n.e	n.e	3 Tage einmalig bzw. zweimalig	3 Tage einmalig bzw. zweimalig
die Materialverträglichkeit ist fachkundig zu prüfen für:						
alte tragfähige Anstriche	grundieren ggf. zweimal					
alte tragfähige Putze						

Mineralische Putze müssen nach der Mindeststandzeit fleckenfrei abgetrocknet sein.

Bei intensiven Farbtönen ist generell ein zweimaliger Anstrich auszuführen!

n.e = nicht empfehlenswert

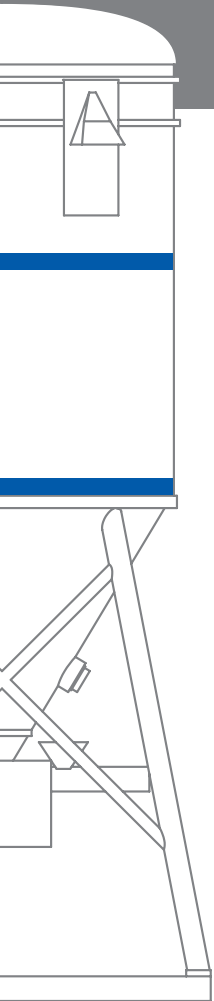
Bei Farbtönen mit einem HBZ-Wert kleiner 40, bei mineralischen Oberputzen ist eine Grundierung (**maxit** prim 1110 Hydrogrund), um das Risiko von Kalkausblühungen zu vermindern notwendig. Um einen ausreichenden Witterungsschutz und um ein gleichmäßiges Erscheinungsbild zu erreichen empfehlen wir ein Fassadenbeschichtungssystem, außer bei **maxit** Siliconharz- und Dispersions-/Kunstharzputzen ist zur Verbesserung des Witterungsschutzes und um ein gleichmäßiges Erscheinungsbild zu erreichen ein Egalisationsanstrich empfehlenswert.

**Bei Farbtönen mit einem HBZ-Wert kleiner 40 ist generell bei allen Putzen ein zweimaliger Anstrich auszuführen.**

**Der Egalisationsanstrich oder die Fassadenbeschichtung sind im Leistungsverzeichnis in einer eigenen Position auszuschreiben und gesondert abzurechnen und zu vergüten.**

Diese Empfehlungen gelten für neues hochdämmendes Mauerwerk und Wärmedämm-Verbundsysteme.

**Diese Standzeiten gelten bei einer Temperatur von +10 °C und einer Luftfeuchtigkeit von kleiner 60 %, bei niedrigeren Temperaturen oder höherer Luftfeuchtigkeit sind die Standzeiten zu verlängern.**



**maxit nord**

maxit Baustoffwerke GmbH  
Brandensteiner Weg 1  
D-07387 Krölpa

Telefon: 03647/433-0  
Telefax: 03647/433-380

E-Mail: [info@maxit-kroelpa.de](mailto:info@maxit-kroelpa.de)  
Internet: [www.maxit-kroelpa.de](http://www.maxit-kroelpa.de)

**maxit süd**

Franken Maxit  
Mauermörtel GmbH & Co.  
Azendorf 63  
D-95359 Kasendorf

Telefon: 09220/18-0  
Telefax: 09220/18-200

E-Mail: [info@maxit.de](mailto:info@maxit.de)  
Internet: [www.maxit.de](http://www.maxit.de)

BAYERNS  
BEST 50  
PREISTRÄGER 2014



**Nachbemerkung**

*Die Angaben in dieser technischen Information basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer maxit Produkte nicht von eigenen Prüfungen sowie Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder die Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser technischen Information (Dezember 2017) verlieren alle früheren Ausarbeitungen ihre Gültigkeit.*

S/65597/12.2017/2/300